

## European Climate Change Policy Beyond 2012

*Deutsche Zusammenfassung des Österreichischen Nationalkomitees des Weltenergie Rates*

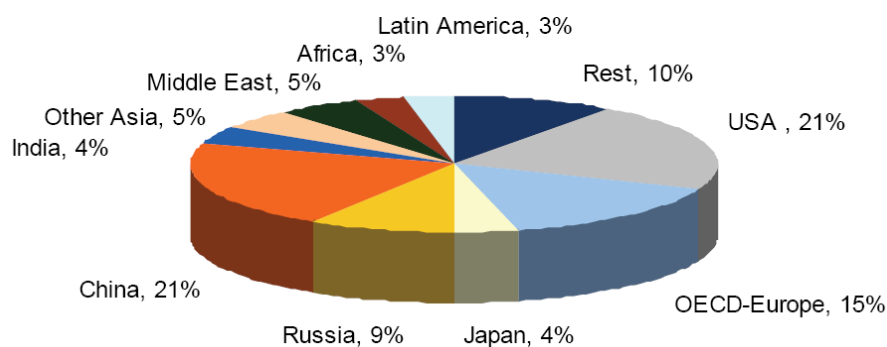
*Im Vorfeld des Weltklimagipfels vom 7. bis 18. Dezember in Kopenhagen hat sich das World Energy Council (WEC) im Rahmen der Studie „European Climate Change Policy Beyond 2012“ mit den Anforderungen an eine künftige EU Klimaschutzpolitik befasst.*

### **Eine (isolierte) europäische Klimapolitik führt nicht zum Ziel**

Der Emissionsanteil der EU liegt bei vergleichsweise geringen 14% der weltweiten Gesamtemissionen. Demgegenüber stammen heute 53% der Treibhausgas-Emissionen aus den Entwicklungs- und Schwellenländern, besonders aus China (21%), Russland (9%) und Indien (4%). Und gerade bei den Entwicklungs- und Schwellenländern besteht riesiger Nachholbedarf bei Wachstum und Wohlstand.

#### **Energy-related CO<sub>2</sub>-emissions in the year 2006. The European Union's contribution is 14%.**

Source: IEA, World Energy Outlook 2008

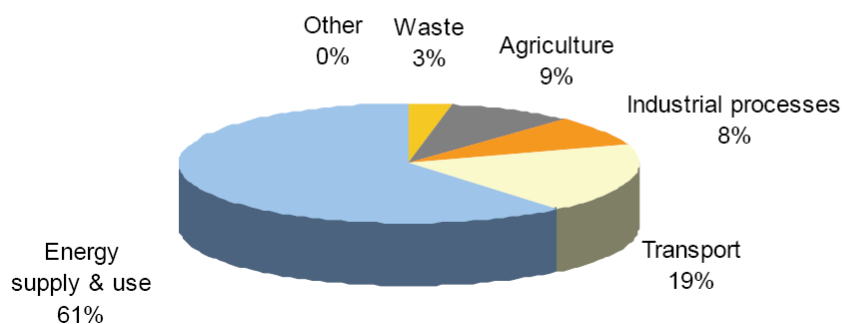


## Entwicklungszusammenarbeit mit den Entwicklungsländern forcieren

Umso wichtiger ist es, dass die EU im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit die Entwicklungsländer unterstützt. Sie sollen sich ins globale Klimaregime integrieren und eine möglichst klimafreundliche Entwicklung einschlagen. Dazu es notwendig, dass Europa seine Technologieführerschaft weiter ausbaut. Das WEC fordert daher verstärkte Anstrengungen in Forschung und Technologieentwicklung. Vor allem in der Energietechnik und im Bereich der Mobilität sollte durch zusätzliche Investitionen in Demonstrationsvorhaben, Steigerung der Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen der Market Units und Ausbau der Grundlagenforschung an Universitäten den wachsenden Herausforderungen an technische Lösungen für eine zuverlässige, CO<sub>2</sub>-arme Zukunft begegnet werden. Für Europa selbst ergeben sich Nutzeffekte in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit und Versorgungssicherheit.

### Sector contributions to EU-27 CO<sub>2</sub>-emissions in 2006: the electricity and heat sector is the main contributor.

Source: EEA, Annual European Community greenhouse gas inventory 1990-2006 and Inventory Report 2008

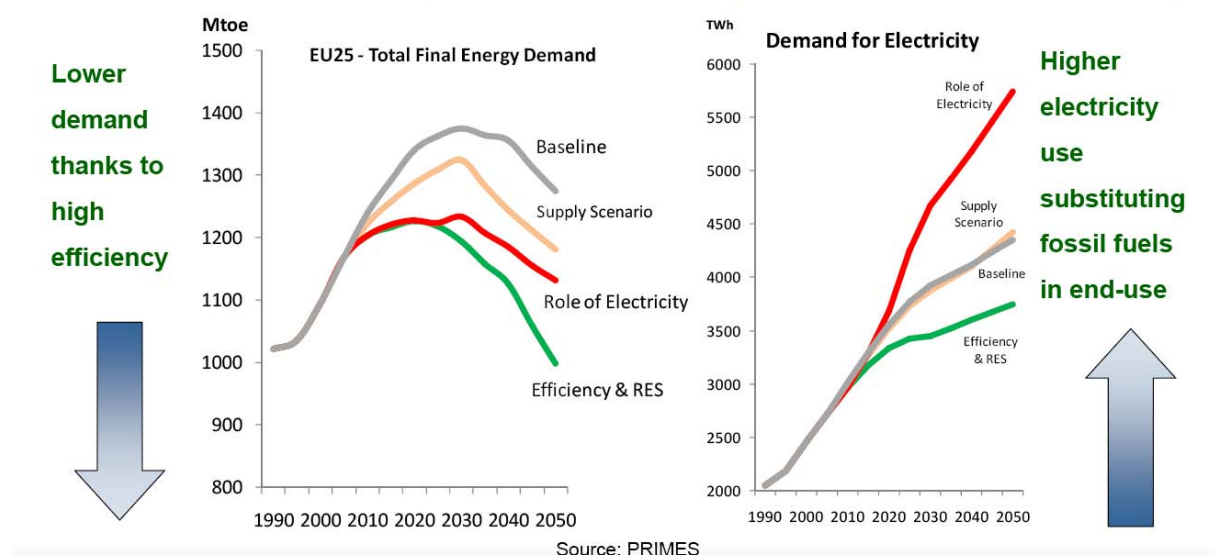


## Umbau der Energieversorgungsstrukturen notwendig

Gerade durch die Substitution fossiler Energieträger durch Strom können künftig CO<sub>2</sub>-Emissionen zu vernünftigen Kosten reduziert, dabei die Versorgungssicherheit erhalten und die Abhängigkeit der EU von importiertem Öl und Gas verrin-

gert werden. Dazu müssen die erneuerbaren Energieformen so weit wie möglich genutzt werden, aber auch fortgeschrittene, CO<sub>2</sub>-arme Technologien bei thermischen Kraftwerken eingesetzt werden. EURELECTRIC hält die Abtrennung und Lagerung von Kohlendioxid aus Kraftwerken (CCS) für genauso notwendig, wie auch der Kernenergie noch eine erhebliche Rolle für die Stromerzeugung zugestanden wird. Zusätzlich muss die Energieeffizienz auf der Nachfrageseite deutlich verstärkt werden, und im Verkehr wird der Elektroantrieb eine wichtige Rolle spielen. Auch ist die Entwicklung der Übertragungsnetze voranzutreiben.

## Role of Electricity makes Intelligent Use of Electricity



### Empfehlungen des WEC

- Effizienter Klimaschutz kann nur global erfolgreich sein. Es ist daher anzustreben, dass sich alle relevanten Industriestaaten zur verbindlichen Absenkung ihrer Emissionen verpflichten. Auch Schwellenländer sollen durch angemessene Beiträge zur Emissionsbegrenzung einbezogen werden. Entwicklungsländer müssen schnell in die internationalen Rahmenwerke zum Klimaschutz eingebunden werden. Es sind alle relevanten Sektoren (Stromerzeu-



gung, Wärme, Transport, Industrie, private Haushalte und Landnutzung) einzubeziehen. Dabei bedarf es zwingend klarer und verbindlicher internationaler Vereinbarungen mit wirksamen Reduktionszielen und einem effektiven System, wie die vereinbarten Ziele erreicht werden können.

- Die Entwicklung eines globalen Marktes für Treibhausgasemissionsrechte zu einem wirksamen und kostengünstigen Instrument des Klimaschutzes ist voranzutreiben. Durch den Handel mit Zertifikaten erhält die Emission von Treibhausgasen einen Preis, der in die unternehmerische Kalkulation einfließt. Volkswirtschaften, die sich am Emissionshandel nicht beteiligen, sollen die Bepreisung durch gleichwertige alternative Maßnahmen sicherstellen.
- Die Entwicklung von treibhausgassparenden Technologien und Verfahren durch eine entsprechende Technologiepolitik in enger Kooperation von Wirtschaft und Politik ist zu beschleunigen. Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Verbreitung neuer Technologien, insbesondere von Energieeffizienztechniken, erneuerbaren Energien und Carbon Capture & Storage (CCS), müssen gestärkt werden. Dazu sollten gleichrangige Förderungsbedingungen für diese Techniken eingeführt werden. Geeignete Handels- und Exportbedingungen können helfen, diese Technologien und Systeme vor allem in den stark wachsenden Schwellenländern zu etablieren.
- In der Zeit des Umbaus der Energieversorgung sollte keine Möglichkeit der CO<sub>2</sub>-freien Energieerzeugung grundsätzlich ausgeschlossen werden.